



© Foto Dr. Christine Kubeck

# HESSSEN IM BLICK

Die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach



## Flutkatastrophe im Ahrtal

### Wiederherstellung der Gasversorgung – ein Bericht der evm-Gruppe

Wir schreiben den 14. Juli 2021. Es regnet und regnet und regnet im Ahrtal. Jürgen Köbbing, Teamleiter im Asset-Service der Energienetze Mittelrhein (enm), hat Bereitschaftsdienst. Noch ahnt er nicht, was in der Nacht auf den 15. Juli auf ihn zukommen wird. Um Mitternacht meldet sich die Netzleitstelle bei ihm: Anwohner aus Bad Neuenahr-Ahrweiler haben in der Nähe der Landgrafenbrücke eine Dampfwolke gesehen; andere melden Gasgeruch. Köbbing sowie weitere Monteure rücken sofort aus, um sich einen Überblick zu verschaffen. Sie wollen überprüfen, ob Schäden vorliegen. Jürgen Köbbing kämpft sich durch den sintflutartigen Regen. Weit kommen sie nicht, schon gar nicht bis zur Gasregelstation an der Ahr. Der Pegel des Flusses steigt und steigt, die Katastrophe nimmt ihren Lauf. Die Netzexperten versuchen trotzdem, irgendwie zur Station zu kommen. Nach einem ersten Überblick versuchen die enm-Mitarbeiter, das Erdgas abzustellen, um zu verhin-

dern, dass Wasser in die Erdgasleitungen eintritt. Schließlich überquert die Gastransportleitung die Ahr, die inzwischen kein kleiner Fluss mehr ist, sondern ein reißender Strom mit zerstörerischer Gewalt.

*Fortsetzung auf Seite 2*

#### TERMINE IM ÜBERBLICK

07. bis 08.02.2022	Einfache vermessungs-technische Arbeiten gemäß DVGW GW 128	Frankfurt/Main
09.02.2022	rbv Aufbaulehrgang	Frankfurt/Main <a href="http://www.brbv.de">www.brbv.de</a>
10.02.2022	rbv Aufbaulehrgang	Lollar <a href="http://www.brbv.de">www.brbv.de</a>
10.02.2022	Hochwasserereignisse in RLP und NRW von Juli 2021	Onlinediskurs
17. bis 18.02.2022	Erfahrungsaustausch Netz- und Wassermeister	Bad Dürkheim

#### THEMEN DIESER AUSGABE

Flutkatastrophe im Ahrtal .....	1–4
Editorial .....	2
Neue TSM-Überreichungen .....	4
L-/H-Gas-Umstellung .....	4
KOK Südwest.....	5
DVGW-Patenschaftsprojekt .....	5
Wasserwerksschulungen 2021 ..	5
Young-Professional-Programm ...	6
Wasserwirtschaftlicher Fachplan.	6
Spurenstoffstrategie	
Hessisches Ried.....	7
Breitbandausbau .....	7
AK Gastechnische Fragen .....	8
DVGW Arbeitsplatt GW 1200 .....	8
DVGW Arbeitsplatt GW 301 .....	8
Stellungnahme	
EG Wasserrahmenrichtlinien .....	9
Wasserwerksnachbarschaften ...	9
Schulungstermine .....	9
DVGW Jahresbildungsprogramm 2022 .....	10
Forschungstransfer in der Praxis	10
Impressum .....	10

## EDITORIAL



Liebe Mitglieder,

die verheerende Flutkatastrophe in der Nacht zum 15. Juli hat mehrere Regionen im nördlichen Rheinland-Pfalz und in NRW verwüstet. 134 Tote und erhebliche Zerstörungen der Infrastruktur sind die schreckliche Bilanz. Umso mehr können wir stolz auf unser DVGW-Netzwerk aus ganz Deutschland sein, das von Beginn an solidarische und unbürokratische Wiederaufbauhilfe geleistet hat. Auch mehrere hessische Gas- und Wasserversorger haben über viele Wochen zahlreiche Fachleute, Geräte und notwendiges Material, zur Verfügung gestellt.

Das hat unter anderem dazu geführt, dass die zerstörten Erdgasleitungen und Gasreglerstationen sowie notwendige Ahrquerungen in Bad Neuenahr-Ahrweiler bis Ende November wieder in Betrieb genommen werden konnten. Unser Dank gilt deshalb sowohl den vielen ehrenamtlichen Helfern und den Unternehmen für ihren z. T. wochenlangen Einsatz in den Regionen.

Gerne stehen wir Ihnen auch im kommenden Jahr tatkräftig zu Seite, um Sie beim Erreichen Ihrer Ziele zu unterstützen. Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches Jahr 2022!

Ihre DVGW-Landesgruppe

*Fortsetzung von Seite 1*

Über das Fernwirkssystem wird ungewöhnlicher Druckverlust gemeldet. Der vorgelagerte Netzbetreiber Open Grid Europe (OGE) bittet um Überprüfung. In Remagen-Kripp übernehmen wir das Erdgas von OGE in unser Hochdrucknetz im Ahrtal. Die Vermutung: eine beschädigte Leitung oder ein Fehler in der Regleranlage. Jürgen Köbbing versucht, sich Stück für Stück ein Bild der Lage zu machen, und informiert zudem Bereichsleiter Jürgen Zimmer und die Fachbereichsleiter Uwe Kaltbeitzer und Christian Friesenhahn: „Wir haben große

Probleme im Verteilnetz.“ Was zu diesem Zeitpunkt noch keiner ahnt: Das Erdgasnetz ist in weiten Teilen vollkommen zerstört. Der nächste Morgen: Um 5 Uhr ist der Betriebsdruck der Hochdruckleitung im Ahrtal auf rund drei bar reduziert. Die Lage ist noch diffus. Es erhärtet sich die Vermutung, dass es starke Zerstörungen gegeben hat. Geschäftsführer Dr. Andreas Hoffknecht ist in ständigem telefonischen Kontakt zum Vorstandsvorsitzenden Josef Rönz. Um 14 Uhr trifft Jürgen Zimmer mit seinem Team gemeinsam mit Dr. Hoffknecht vor Ort die Entscheidung, die ins Ahrtal führende Hochdruckleitung in Höhe Bad Bodendorf abzusperren. Das komplette Ahrtal inklusive Teilen der Gemeinde Grafschaft ist fortan nicht mehr mit Erdgas versorgt.



Einige Tage später: Inzwischen steht fest, dass in der Nacht der Flutkatastrophe etwa 240.000 Kubikmeter Gas ausgetreten sind. Das extreme Hochwasser geht zurück, und so langsam wird das gesamte Ausmaß der Katastrophe sichtbar. Im Ahrtal herrschen kriegsähnliche Zustände. Häuser sind verschwunden, zerquetschte Autos an Mauern zu sehen, Brücken zerstört, Straßen teilweise weggebrochen. Alle verfügbaren Fachkräfte der evm-Gruppe sind im Ahrtal im Einsatz und versuchen, sich durch den Matsch zu kämpfen und sich ein Bild vom Ausmaß der Schäden zu machen.

Noch immer gelangen sie nicht in alle Gebiete. Das, was sie sehen, ist erschütternd. Am Ufer der Ahr erkennen sie zerrissene gelbe Erdgasleitungen, nahezu alle Brücken sind nicht mehr vorhanden. Einige Gasregelstationen sind verschwunden, andere komplett zerstört. Und in den Häusern? Die Heizungen sind schrottreif, die Zähler nicht mehr zu gebrauchen und die

Netzanschlüsse teilweise stark beschädigt. Allen ist klar: Der Wiederaufbau der beschädigten und zerstörten Infrastruktur ist eine Herkulesaufgabe. „Das ist kein Sprint, das ist ein Marathon“, wird Vorstandsvorsitzender Josef Rönz einige Wochen später auf einer Pressekonferenz sagen. Der Berg der Aufgaben wächst und wächst. Wo anfangen? Was als Erstes tun? Wie vorgehen? Für die Beantwortung dieser Fragen und für umfangreiche Planungen ist keine Zeit. Es geht einfach los. In Sinzig nehmen Monteure Netzanschlüsse außer Betrieb, demontieren die Zähler und verplomben die Leitungen. Um die Grafschaft wieder versorgen zu können, wird eine Leitung von Remagen-Unkelbach aus genutzt und der Druck entsprechend erhöht.



Fotos: evm

Die Hochdruckleitung von Bad Bodendorf nach Lohrsdorf wird überprüft und instandgesetzt. Und so geht es Stück für Stück. Pläne für eine neue, provisorische Hochdruckleitung unterhalb der Weinberge reifen, Material wird bestellt, Baufirmen werden beauftragt, neue Ahrquerungen gebohrt. „Wir haben einen Plan, aber keine Planung“, sagt einer der Bauleiter. Der Winter naht, es ist ein Kampf gegen die Uhr – für umfangreiche Planungen, Ausschreibungen oder grundlegende Überlegungen bleibt da keine Zeit. Auch nicht dafür, sich über Kosten und Finanzierung Gedanken zu machen. Die Wiederherstellung des zerstörten Erdgasnetzes hat oberste Priorität.

Die Folgen der Flutkatastrophe beschäftigen nicht nur den Asset-Service und weitere Bereiche der enm. In vielen Abteilungen herrscht seit dem 15. Juli Ausnahmezustand. Es ist so viel zu tun, an so vieles zu denken: Der Kundenservice richtet eine eigene Hochwasser-Hotline ein, auf der

# Die Erdgas-Hochdruck-Leitung im Ahrtal

## Hochwassersicherer Wiederaufbau



Quelle: evm

### Zahlen, Daten, Fakten

Alles Wichtige zur Inbetriebnahme der neuen Hochdruck-Leitung

Ausgefallene Hochdruck-Leitung zwischen Bodendorf und Grafschaft	13 km	
Betroffene Netzanschlüsse an der Ahr	8.251	
	bis Ende Oktober wieder versorgt	6.713 (81 %)
	Versorgung bis Ende November	1.538 (19 %)
Länge der neuen Hochdruck-Leitung	5,27 km	
	davon provisorische Leitung entlang der Weinberge	2 km
	davon im Spülbohrverfahren	0,26 km
Kosten für die reine Leitung	7,5 Mio. €	
Kosten für die Wiederherstellung der Gasversorgung	20–30 Mio. €	
Bauzeit	98 Tage	
Bauabschnitte, an denen parallel gearbeitet wurde	4	
Reguläre Bau- und Planungszeit im Normalfall	2-3 Jahre	
Mitarbeiter im (Dauer-)Einsatz	170	
Arbeiter auf der Baustelle	bis zu 35	
Mitarbeiter von Partnerunternehmen, die gleichzeitig bei der Arbeit waren (Energieversorger und Rohr-/Tiefbauunternehmen)	77	
Bahn- und Straßenkreuzungen	4	

Quelle: evm

Internetseite wächst Tag für Tag ein immer umfassenderes Informationspaket für die Betroffenen. Der Messservice muss Verbräuche schätzen, Abgrenzungen vornehmen und die Wiederinbetriebnahme von Messeinrichtungen vorbereiten. Das Marketing unterbricht mit Rücksicht auf

die Flutopfer alle Werbekampagnen, die Personalabteilung kümmert sich um die Freistellung von Kollegen, die vor Ort helfen wollen, das Vorstandsbüro sorgt dafür, dass die Gremien schnelle Beschlüsse fassen können, und Josef Rönz hält in enger Abstimmung mit der Unternehmenskom-

munikation die Gremien und die Politik informiert. Es tauchen rechtliche Fragen auf, Schadenersatzforderungen erreichen das Unternehmen, und das Regulierungsmanagement versucht, die Höhe des Schadens abzuschätzen.

Besonders gefordert ist auch die Kommunikation. Die Menschen im Ahrtal – und nicht nur sie – wollen wissen, wie es weitergeht. Transparenz ist das Gebot der Stunde. Umfassende, verständliche Informationen sollen dazu beitragen, dass die Betroffenen verstehen, warum es so komplex ist, ein Erdgasnetz, wiederherzustellen. Pressesprecher Marcelo Peerenboom startet eine Videoserie und berichtet aus dem Ahrtal, wie es mit den Arbeiten vorangeht. Er erklärt, wie das Erdgasnetz funktioniert, erläutert, warum ein Stromnetz schneller wieder in Betrieb gehen kann als ein Erdgasnetz, und klärt über die einzelnen Maßnahmen auf. Die Serie hat Erfolg: In zahllosen Kommentaren auf den Social-Media-Kanälen der evm-Gruppe äußern die Betroffenen Lob für diese Informationspolitik, begrüßen die transparente Kommunikation und wünschen uns viel Kraft bei der Bewältigung der Aufgaben. Die umfangreiche Kommunikation bereitet dann auch

Fortsetzung auf Seite 4

## Neue TSM-Überreichungen in Rheinland-Pfalz

Die DVGW-Anforderungen an die Qualifikation und Organisation der technischen Bereiche in den Versorgungsunternehmen sind in den DVGW-Arbeitsblättern G 1000, G 1030 und W 1000 formuliert.



Aufgrund der aktuellen Corona-Einschränkungen konnten die TSM-Urkunden nicht persönlich überreicht werden und wurden daher per Post an folgende Unternehmen gesendet:

Versendet:

- Hessenwasser, Groß-Gerau, für Wasser
- Wasserverband Hessisches Ried für Wasser

**Ansprechpartner für die Durchführung eines TSM-Verfahrens für die Sparten Gas und Wasser**

DVGW Service & Consult GmbH  
<http://www.dvgw-sc.de>  
Tel.: 0228 9188-741  
E-Mail: [tsm@dvgw-sc.de](mailto:tsm@dvgw-sc.de)

**Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle**

Heinz Flick  
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 464884-0

Christian Huck  
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 464884-2

*Fortsetzung von Seite 3*

den Boden dafür, dass die Flutopfer selbst schlechte Nachrichten nachvollziehen können: Als wir zunächst mitteilen müssen, dass wir einige Gebiete erst im Winter wieder mit Erdgas versorgen können, bleibt Kritik aus. Stattdessen Kommentare wie dieser: „Vielen lieben Dank für diese transparente und ehrliche Kommunikation. Da können sich einige Institutionen eine Scheibe von abschneiden.“

Ende Oktober: Die neue Hochdruckleitung ist in einer Rekordzeit von weniger als 100 Tagen fertiggestellt. Ministerpräsidentin

Malu Dreyer und Innenminister Roger Lewentz sind dabei, als die Leitung in Betrieb genommen wird. Beide danken allen, die dazu beigetragen haben, so schnell die Erdgasversorgung im Ahrtal wiederherzustellen. Und das sind viele: 17 Stadtwerke und Netzbetreiber aus ganz Deutschland packen mit an. Ferner zahlreiche Rohr- und Tiefbauer sowie Installationsunternehmen

und weitere Dienstleister. Der Wiederaufbau der Gasinfrastruktur ist am Ende eine große Gemeinschaftsleistung und ein Beleg für die große Solidarität in der Branche.

Marcelo Peerenboom, Fachbereichsleiter Kommunikation Unternehmensgruppe Energieversorgung Mittelrhein, Koblenz



Fotos: evm

### DVGW Landesgruppen RLP und Hessen koordinieren Hochwasserhilfen

Die Landesgruppen RLP und Hessen, Geschäftsstelle in Mainz war bei der Ahrkatastrophe von Anfang an Ansprechpartner und Koordinationsstelle. So stand in den ersten Tagen der Aufbau von Notversorgungen als Erstmaßnahmen im Fokus. Die Vermittlung von Tankfahrzeugen, Aggregaten und Materialien, insbesondere zum Verlegen von „fliegenden Leitungen“, stand im Vordergrund. In den darauffolgenden Tagen, nach ersten Bestandsaufnahmen des Schadensausmaßes, mehrten sich die konkreten Bedarfsanfragen nach Personal und Qualifikation, Geräten, Fahrzeugen und Material.

Ab dem 23. Juli wurde gemeinsam mit dem LDEW und dem Gemeinde- und Städtebund RLP eine Plattform online gestellt, auf der Unternehmen ihre Hilfsangebote einstellen und die Einsatzleitungen diese abrufen konnten. Darüber hinaus verschaffte sich die DVGW Geschäftsstelle in Mainz im August vor Ort selbst einen Überblick und tauschte sich persönlich mit den betroffenen Unternehmen und dem Verwaltungsstab aus. Gleichzeitig initiierte der DVGW einen bundesweiten Hilferuf, der eine überwältigende Beachtung fand in Gestalt von zahlreichen Hilfsangeboten zur Unterstützung der von der Flutkatastrophe betroffenen Gebiete. Durch den direkten Kontakt zu den Verwaltungsstäben und Werkleitern verfügte die DVGW Geschäftsstelle in Mainz über detaillierte Kenntnisse zum aktuellen Zustand sowie über Art und Umfang der benötigten Unterstützung.

## L-/H-Gas-Umstellung in Mittelhessen

Der im Netzentwicklungsplan Gas definierte Umstellungsbereich „Mittelhessen“ wurde im Jahr 2021 vollständig auf H-Gas umgestellt. Die Arbeiten begannen im Jahr 2019 und betrafen unter anderem die Städte Gießen, Wetzlar, Marburg, Limburg und Weilburg. Insgesamt wurden im Bereich Mittelhessen von 2019 bis 2021 mehr als 220.000 Gasverbrauchsgeräte und -anlagen in den betroffenen Haushalten von L- auf H-Gas umgestellt. Die Marktraumumstellung verlagert sich zukünftig nach NRW und Rheinland-Pfalz. Ziel dort ist es im Jahr 2022 rund 400.000 Geräte anzupassen. Das sind rund 80 % des gesamten,

deutschlandweiten Umstellungsvolumens. In Rheinland-Pfalz sind insbesondere die nördlichen Landesteile von der Marktraumumstellung betroffen, darunter auch vom Ahr-Hochwasser betroffene Bereiche, die die jeweiligen Verteilnetzbetreiber vor enorme Herausforderungen gestellt haben. Ab 2023 wird der Großraum Koblenz umgestellt. Die Umstellungskosten werden vom Netzbetreiber getragen und über eine deutschlandweite Umlage in den Netzkosten berücksichtigt. Damit ist gewährleistet, dass die L-/H-Gas-Umstellung für den einzelnen Kunden mit kaum wahrnehmbaren Belastungen verbunden ist.

## KOK Südwest:

Am 11. November 2021 fand die letzte Sitzung des Koordinierungskreises Südwest, in Trier statt.

Schwerpunktt Themen u. a. waren:

- Erfahrungsaustausch BG-Arbeit in Zeiten der Coronapandemie
- Aktuelle Informationen aus der Bezirksgruppenkoordination
- Rückblick Grundsatzgespräche am 02. September 2021 in Göttingen
- Mittelverwendung der BG's
- Landesgruppenversammlung und BG-Austausch am 8. und 9. Juli 2021 in Kassel
- Zusammenarbeit mit den Hochschulgruppen
- Gemeinsamer Facebook-Auftritt „DVGW-Saarland vor Ort“

Die nächste Sitzung findet am 11. Mai 2022 in Wiesbaden statt.

## DVGW-Patenschaftsprojekt erfolgreich

Das DVGW-Patenschaftsprojekt hatte zum Ziel, junge Talente und Unternehmen zusammenzubringen, um sich über die Anforderungen der akademischen Ausbildung, die berufliche Einstiegsmöglichkeit und zukünftige Kooperationen auszutauschen. Herr Professor Benno Lendt, Dozent für Gastechnik an der Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel, hatte seinerzeit den Kontakt zwischen dem DVGW und Kilian Henckel vermittelt. Die Kosten für die gatl/wat inkl. Unterbringung wurde von der EAM Netze GmbH übernommen. Auf der gatl/wat 2019 lernten sich Kilian Henckel und die EAM kennen und vereinbarten eine weitere Zusammenarbeit.

Heute ist Kilian Henckel Angestellter der EAM Netz GmbH im Bereich Netze und Anlagen Gas. Dort betreut er das Projekt

„Wärmeatlas“, welches auch Gegenstand seiner Bachelorarbeit an der Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel war. Diese hat er mit sehr gut absolviert. Das Projekt „Wärmeatlas“, soll gebäudescharfe Wärmebedarfe digital abbilden und für die Zukunft prognostizieren. Für Gasnetzbetreiber ließen sich dann Rückschlüsse auf Gasdurchflüsse ziehen.

Mit Unterstützung der EAM hat Kilian Henckel vor kurzem ein Masterstudium an der Universität Kassel aufgenommen: im „Fachbereich Regenerative Energien und Energieeffizienz“, bei Herrn Professor Klaus Vajen.

*Kilian Henckel  
EAM Kassel GmbH  
Netze und Anlagen Gas*

## Wasserwerksschulungen 2021

In 2021 konnte coronabedingt von den zehn angebotenen Wasserwerksschulungen nur eine in Präsenzform durchgeführt werden, sechs fanden online statt.

### Wasserwerksschulung Organisations-sicherheit gut besucht

Am 16. November 2021 informierten sich in Steinau an der Straße rund 25 Teilnehmer im Rahmen einer Wasserwerksschulung über die Organisationssicherheit in der Wasserversorgung. Schwerpunktthema war die Stärkung der Organisationssicherheit durch das technische Sicherheitsmanagement des DVGW, insbesondere lag der Fokus auf den Anforderungen an die Aufbau- und Ablauforganisation, W 1000 und den Leitfaden für ein Betriebshandbuch. Inhalte und Fragestellungen der TSM-Leitfäden wurden an ausgewählten Beispielen dargelegt. Ein reger Erfahrungsaustausch rundeten die einzige Präsenzveranstaltung des Jahres ab.



Foto: Hoffmann/DVGW

Für das 1. Halbjahr 2022 können folgende Termine für die Wasserwerksschulungen bekannt gemacht werden:

Modul	Datum	Referent	Ort
Modul 1	03.03.2022	Qualitätssicherung in der Wasserversorgung, Referentin Dipl.-Ing. Monika Drews ( <a href="http://www.dvgw-veranstaltungen.de/32003">www.dvgw-veranstaltungen.de/32003</a> )	Ort wird noch bekannt gegeben
Modul 2	16.2.2022	Wasserverteilung, Referent: Dipl.-Ing. Christian Saufaus ( <a href="http://www.dvgw-veranstaltungen.de/32004">www.dvgw-veranstaltungen.de/32004</a> )	Ort wird noch bekannt gegeben
Modul 3	28.4.2022	Sicherung der Wasserqualität in der Trinkwasserinstallation, Referent Dipl.-Ing. Rainer Pütz ( <a href="http://www.dvgw-veranstaltungen.de/32005">www.dvgw-veranstaltungen.de/32005</a> )	Ort wird noch bekannt gegeben
Modul 4	25.3.2022	Organisationssicherheit in der Wasserversorgung, Referenten Dipl.-Geol. Dipl.-Geogr. Christian Huck und Dr. Klaus Hoffmann DVGW-Landesgruppe Hessen ( <a href="http://www.dvgw-veranstaltungen.de/32006">www.dvgw-veranstaltungen.de/32006</a> )	Ort wird noch bekannt gegeben
Modul 5	31.3.2022	Arbeitssicherheit, Referent Gerhard Schmallenbach ( <a href="http://www.dvgw-veranstaltungen.de/32007">www.dvgw-veranstaltungen.de/32007</a> )	Begegnungsstätte Marborn, Schulstraße 4, 36396 Steinau an der Straße

# Young-Professional-Programm des DVGW 2020/2021

## Erfahrungsbericht des Mentoring-Tandems Saufaus/Borgen



Foto: ZMW

In der ersten bundesweiten Ausgabe des Young-Professional-Programms des DVGW wurden wir – Christian Saufaus als Mentor und Christian Borgen als Mentee – zu einem der elf Tandems zusammengefügt. Hier möchten wir über die gemeinsame Erfahrung berichten.

Der auf ein Jahr befristete Durchgang von Juli 2020 bis Juni 2021 stand bekanntermaßen im Schatten der Pandemie. Daher konnten die drei großen, gemeinsamen Veranstaltungen zu Beginn, Halbzeit und Ende des Programms nur in der Online-Variante durchgeführt werden. Das hat vor allem den Nachteil, dass der persönliche, informelle Austausch und das Netzwerken mit den anderen Mentoren und Mentees nur oberflächlich erfolgen konnten. Die meisten Teilnehmer kannten sich untereinander nicht. Ein persönliches Treffen wird aber in 2022 noch nachgeholt werden!

In unserem Tandem verabredeten wir einen festen monatlichen Termin, an dem wir uns per Videotelefonie über fachliche Themen, gemeinsame Interessen und viele andere Themen unterhielten. Fachlich trafen wir uns an der Schnittstelle Trinkwasserhausanschluss: Der eine liefert Trinkwasser als Versorger an, der andere übernimmt und verteilt im Haus. Beide Partner konnten hier dazu lernen. Über anstehende berufliche Entscheidungen, Umgang mit Vorgesetzten, Kollegen, Untergebenen – aber auch Kunden – haben wir vertrauensvoll und offen sprechen können.

Real trafen wir uns erstmals im August 2020 während eines CoVid-Inzidenzfalls zu einer „VIP-Führung“ beim ZMW in Gießen mit den Schwerpunkten Wasserwerk, Fernwasserleitungsbau, Versorgungsnetz.

Im Juni 2021 folgte der Gegenbesuch in der neu bezogenen eigenen Werkstatt des Mentees in Frankfurt.

Über Chatprogramme tauschen wir uns nach Bedarf über tagesaktuelle Fundstücke aus dem beruflichen Alltag aus: Wir kennen beide die Freuden der in die Jahre gekommenen Trinkwasserinstallationen und der zugehörigen Hauseigentümer. Eine zweite Meinung zum aktuellen Fall kann so schnell eingeholt werden. Der Kontakt wird locker weitergeführt. Wir sind beide auch ehrenamtlich beim DVGW in Hessen engagiert und treffen bei vielen Veranstaltungen aufeinander.

Ein großes Lob ist dem betreuenden Team des DVGW auszusprechen. Gegen alle Widrigkeiten aus Pandemie und Personalfluktuations war es gelungen, die Veranstaltung zu einem Erfolg zumachen. Gute Menschenkenntnis hatte Stefan Tolkmitt mit der Zusammenstellung unseres Tandems bewiesen: Als Mentor und Mentee teilen wir nicht nur den Vornamen, sondern liegen auch auf gleicher Wellenlänge. Dadurch war diese gemeinsame Aufgabe stets auch eine Freude!

*Christian Saufaus: Dipl.-Bauingenieur (FH), Projektleiter und stv. Sachgebietsleiter beim ZV „Mittelhessische Wasserwerke“ (ZMW) in Gießen; Vorsitzender der DVGW-BG Mittelhessen; Referent für die berufliche Bildung des DVGW*

*Christian Borgen: Meister im Handwerk, selbstständiger Unternehmer, Student der Umweltingenieurwissenschaften, Vorstand für Finanzen der DVGW-Hochschulgruppe „PioneerING“ in Darmstadt, Dozent Handwerkskammer Frankfurt am Main*

### Wasserwirtschaftlicher Fachplan Hessen wird erarbeitet

Die Projektorganisation für den Wasserwirtschaftlichen Fachplan (WFP) geht auf das im März 2019 vom Hessischen Umweltministerium veröffentlichte „Leitbild für ein Integriertes Wasserressourcen-Management Rhein-Main“ (IWRM) zurück.

#### Kernaussagen des Leitbildes:

- Konkretisierung und Ausgestaltung der Leitlinien des Leitbildes IWRM
- Entwicklung, Umsetzung und Anwendung der Instrumente, insbesondere des WFP, erfolgen einvernehmlich durch das Land Hessen sowie die Kommunen als Träger der öffentlichen Wasserversorgung als die beiden gesetzlichen Aufgabenträger für den Gegenstand des Leitbildes

Ein **Wasserwirtschaftlicher Fachplan** fungiert als neues Instrument an der Schnittstelle zwischen übergeordneten Vorgaben des Landes und dem Vollzug auf regionaler und örtlicher Ebene.

- Dieser wird für ganz Hessen erarbeitet mit dem Ziel:
  - Formulierung der Anforderungen und Maßgaben
    - des vorsorgenden Schutzes der Wasserressourcen,
    - der Rahmenbedingungen für die langfristige Sicherstellung der Wasserversorgung und
    - einer effizienten Wassernutzung.
  - Die Inhalte werden zurzeit in einer Steuerungsgruppe als höchstes Entscheidungsgremium, erarbeitet. Vertreter:
    - Land Hessen und Kommunen des Ballungsraums Rhein-Main und des Umlands.
    - Darin ist u.a. Jörg Höhler, für die Stadt Wiesbaden über den Hessischen Städtetag vertreten.
  - Die Steuerungsgruppe wird dabei durch eine **Facharbeitsgruppe** unterstützt, in der die DVGW-LG Hessen durch Vertreter zweier Mitgliedsunternehmen mitwirkt.
  - Ein Beirat aus kommunalen Spitzenverbänden, Fachverbänden, Umweltverbänden und Interessengruppen berät die Steuerungsgruppe bei der Umsetzung des Leitbildes. Darin ist die **DVGW-LG Hessen** vertreten
- Die DVGW-LG Hessen hält Sie über den weiteren Verlauf des Prozesses auf dem Laufenden.

## Spurenstoffstrategie Hessisches Ried wird fortgesetzt – Dialogforum Spurenstoffe konstituiert

Im Juni 2018 wurde vom Hessischen Umweltministerium die Spurenstoffstrategie Hessisches Ried der Öffentlichkeit vorgestellt.

### Die Ziele

- Verminderung der stofflichen Belastung der Fließgewässer durch geeignete Maßnahmen
- Zukünftige Sicherstellung der vielfältigen Funktionen und Nutzungen der Gewässer
- Langfristiger Schutz der Grundwasservorkommen/Trinkwasserversorgung im Ried

### Auftaktveranstaltung Juni 2021

- Informationen über Ziele und Aufgaben des weiterführenden Dialogs
- Handlungsbedarfe und Erwartungen der Stakeholder

### Einrichtung eines Dialogforums am 6.7.2021

mit Fachaustausch und Umsetzung und der Bildung von fünf Arbeitsgruppen:

**AG 1:** Umweltgerechter Umgang mit Arzneimitteln (Human- und Tierarzneimittel)

**AG 2:** Umweltgerechte Entsorgung von Röntgenkontrastmitteln (RKM)

**AG 3:** Pestizide (Pflanzenschutzmittel und Biozide)

**AG 4:** Umweltgerechter Umgang mit sonstigen Spurenstoffen

**AG 5:** Modellkommune Darmstadt

Ziele der AGs: Festlegung von Maßnahmenlisten inkl. Priorisierung sowie erste Schritte zur Umsetzung

**Beteiligte:** mehr als 30 verschiedene Umwelt-, Industrie- und Landwirtschaftsverbände, Wasserbehörden, Kommunen, Wasserversorger, Abwasserentsorger sowie Akteure aus dem Gesundheitswesen Die **DVGW-LG Hessen** ist auch im Dialogforum vertreten

### Weiterer Zeitplan:

Januar 2022: Vorstellung Ergebnisse der AGs der ersten Arbeitsphase.

Mai 2022: 2. Dialogforum vorgesehen

August 2022: 3. Dialogforum geplant und Vorstellung der Ergebnisse der 5 Arbeitsgruppen

Weitere Informationen sind unter: [www.spurenstoff-dialog-hessen.de](http://www.spurenstoff-dialog-hessen.de) zu finden.

## Breitbandausbau im Fokus

Gegenwärtig werden bundesweit viele Breitband-Kabelausbauprojekte im städtischen und ländlichen Raum umgesetzt. Dabei ist zu beobachten, dass die im Breitbandkabelausbau tätigen Unternehmen nicht immer über das gewohnte Qualitäts- und Kompetenzprofil der Branche verfügen und mit dem einschlägigen DVGW-Regelwerk nur selten vertraut sind. Daher ist es nicht verwunderlich, dass zunehmend Schadensereignisse an Gas-, Wasser- und Stromleitungen zu verzeichnen sind, die mit der Bautätigkeit im Zuge der Modernisierung des Breitbandkabelnetzes ursächlich im Zusammenhang stehen. Die Schadensereignisse werden insbesondere durch den Einsatz von Bodenraketen und Spülbohrverfahren, aber auch durch Fräse, Baggerangriff oder Bohrerhammer hervorgerufen.

Die DVGW-Landesgruppe Hessen erachtet die sich häufenden Schäden als überaus kritisch und hat sich zum Ziel gesetzt, diesen negativen Entwicklungen entgegenzuwirken. Hierzu wurde seitens der im AK Gastechnische Fragen Hessen organisierten DVGW-Mitgliedsunternehmen die Arbeitsgruppe „Minimierung von Schäden durch Tiefbauarbeiten durch Dritte an Versorgungsleitungen“ eingerichtet. Dort sind konkrete Schadensfälle in Hessen gesammelt sowie Informations-Flyer für die Versorgungsunternehmen und Kommunen erstellt worden. Die Energieaufsicht Hessen hat das Thema ebenfalls aufgegriffen. Ein gemeinsames Schreiben mit der Energieaufsicht an die Kommunen mit Hinweisen zum sorgsamem Umgang mit der Leitungsinfrastruktur ist derzeit in Abstimmung.

Die deutsche Energieversorgung zählt zu den zuverlässigsten und sichersten weltweit. Basis hierfür ist die hohe technische Integrität der Versorgungssysteme. Diese beruht unter anderem auf der Umsetzung des Regelwerkes des Deutschen Vereins der Gas- und Wasserwirtschaft e.V., welches Qualifikationsanforderungen an Produkte, Prozesse, Personen und Unternehmen definiert und die zu beachtenden sicherheitstechnischen Regeln für die Errichtung und den Betrieb der technischen Anlagen und Netzelemente beschreibt. Hierdurch wird ein Höchstmaß an Sicherheit für Bauausführende und Dritte und der Schutz, der im öffentlichen Raum verlegten Infrastrukturen gewährleistet.

Der DVGW bietet in seinem Regelwerk unterschiedliche Bausteine an, die den Leitungsschutz und deren technische Sicherheit gewährleisten sollen:

- die BALSibau-Initiative (Bundesweite Arbeitsgemeinschaft der Leitungsbetreiber zur Schadensminimierung im Bau) ist ein Schulungsplan bei Bauarbeiten im Bereich von Versorgungsleitungen und dient der Qualifizierung von Ausführenden und Aufsichtsführenden bei Baumaßnahmen; mittlerweile wurden über 40.000 qualifizierte Baumaschinenführer an 10 Baggerschadendemonstrationsanlagen durch 7 Bildungsträger geschult. In den Bereichen, wo das geschultes Personal nach DVGW GW 129 eingesetzt wurde, sinkt die Schadensrate signifikant.
- Mindestanforderungen an Bauunternehmen im Leitungstiefbau (VDE-AR-N 4220, DVGW GW 381, AGFW FW 600, RAL GZ 962),
- Mindestanforderungen an ausführende Unternehmen in der Kabellegung und dem Rohrleitungsbau (VDE-AR-N 4221, DVGW GW 301/302, RAL GZ 962)
- Ausführungsvorgaben für das Legen von Schutzrohren und Kabeln im Erdreich (VDE-AR-N 4222)
- Anforderungen für das Erstellen digitaler Netzdokumentationen (VDE-AR-N 4201, DVGW GW 120), sowie Qualitätssicherung der GIS-Dokumentation (DVGW GW 130)

Die Modernisierung des Breitbandkabelnetzes ist eine wichtige gesellschafts- und wirtschaftspolitische Aufgabe. Ziel muss es jedoch sein, den Breitbandausbau schnell und sicher voranbringen, ohne die anderen Infrastrukturen zu schädigen.

Das ist nur unter konsequenter Einhaltung des einschlägigen Technischen Regelwerks in allen Phasen möglich: von der Erkundung, über die Planung bis zum Bau. Die Qualifizierung des eingesetzten Personals, sowie die Einbindung aller Player aus der Versorgungs- und Bauwirtschaftsbranchen ist jederzeit sicherzustellen.

## AK Gastechnische Fragen Hessen

Am 14. Dezember 2021 hat die letzte Sitzung des AK Gastechnische Fragen Hessen stattgefunden. Aufgrund von Reisebeschränkungen zu COVID 19 (Coronavirus SARS-CoV-2) wurde die Sitzung als Webkonferenz durchgeführt.

Die Mitglieder haben sich insbesondere mit folgenden Themen befasst:

- Wasserstoff/Energiewende
- Flutkatastrophe im Raum Bad Neuenahr-Ahrweiler und in der Eifel
- Technische Sicherheitsmanagement – neue TSM Leitfäden
- TSM – vom Meister zur Technischen Führungskraft
- Erfahrungsaustausch der Mitglieder
- COVID 19 – aktuelle Entwicklungen in den Unternehmen

- Bestätigung der Kampfmittelfreiheit
- DVGW G 685 – Synchronisierung der Messungen in Netzkopplungspunkten
- SLP/RLM Kunden Gasmessung
- Rufbereitschaft im Bereich der Gas- und Wasserversorgung – Arbeitszeitgesetz
- Krisenvorsorge Gas – Engpass- und Krisenmanagement in den Unternehmen
- Materialengpässe in den Unternehmen aufgrund der Situation auf den Weltmärkten

Die nächste Sitzung des AK Gastechnische Fragen Hessen findet im Mai 2022 statt.

## DVGW Arbeitsblatt GW 1200

Im Juni 2021 ist das überarbeitete DVGW-Arbeitsblatt GW 1200 „Grundsätze und Organisation des Entstörungsmanagements für Gasnetzbetreiber und Wasserversorgungsunternehmen“ erschienen. Folgende Änderungen wurden vorgenommen:

- inhaltliche und redaktionelle Überarbeitung
- Ergänzung von Begriffsbestimmungen
- Ergänzung einer schematischen Darstellung des Anwendungsbereichs Entstörungsmanagement
- Ergänzung einer Reaktionszeit als Planungsgröße für Gasnetzbetreiber (30 Minuten)
- Hinweis zum Beginn der Reaktionszeit
- Hinweis zum Einsatz von Sondersignalen

Im Vorfeld hatten die im Arbeitskreis AK-Gastechnische Fragen Hessen organisierten DVGW-Mitgliedsunternehmen den Entwurf zu GW 1200 „Grundsätze und Organisation des Entstörungsmanagements für Gasnetzbetreiber und Wasserversorgungsunternehmen“ bewertet und insgesamt 15 Punkte identifiziert, die im Rahmen der Einspruchsverhandlung am 18./19. März 2021 geltend gemacht worden sind.

Diese betrafen insbesondere die im Entwurf geforderten „Fachkräfte“ (Störungsannahme/Meldestelle, Erstsicherung, organisatorische Unterstützung), eine Verschärfung der Definition bebauter Gebiete, die Beschränkung auf Drücke < 16 bar über das zitieren der DIN EN 12007-1, die Berücksichtigung von Ausfallwahrscheinlichkeiten

von Kommunikationssystemen, den Wegfall des Ermessens der Reaktionszeit je nach Gefährdung (laut altem DVGW-Rundschreiben), die Erhöhung der Aufbewahrungsfrist von 6 auf 10 Jahre, die Prüfung der Eignung von Dienstleistern (Präqualifikation) durch den Netzbetreiber, die räumliche Organisation des Entstörungsdienstes für die Erstsicherung (Zeitspanne von der Klassifizierung der Meldung bis zur Beauftragung des Erstsicherers), die Thematik der Erstsicherung durch die Feuerwehr sowie die Anwendung der 30-Minuten-Regelung in der Wasserversorgung.

Herr Dipl.-Ing. Olaf Alm, Leiter Netze, von der EAM Netz GmbH in Kassel hat den

AK Gastechnische Fragen Hessen bei der Einspruchsverhandlung vertreten. In einer 2-Tage dauernden Webkonferenz sind von den Unternehmen insgesamt 340 Einsprüche behandelt worden. Vielen Vorschlägen des AK Gastechnische Fragen Hessen ist dabei gefolgt worden. Insbesondere die Forderung nach „Fachkräften“ (Störungsannahme/Meldestelle, Erstsicherung, organisatorische Unterstützung) ist vom Projektkreis fallen gelassen worden. Die Ergänzung einer Reaktionszeit als Planungsgröße für Gasnetzbetreiber (30 Minuten) wurde ins Regelwerk aufgenommen. Die Reaktionszeit gilt innerhalb der geschlossenen Bebauung. Der Planungsgröße sind normale Witterungs- und normale Verkehrsverhältnisse zugrunde gelegt. Die 30-Minuten-Regelung gilt aber nicht für die Sparte Wasser.

## DVGW Arbeitsblatt GW 301

Im Januar 2021 ist das überarbeitete Arbeitsblatt GW 301 „Unternehmen zur Errichtung, Instandsetzung und Einbindung von Rohrleitungen – Anforderungen und Prüfungen“ erschienen.

Das Arbeitsblatt gilt für Unternehmen, die Rohrleitungen in Gas- und Wasserversorgungssystemen in offener Bauweise errichten, instand setzen und einbinden. Es legt Anforderungen hinsichtlich des Personals, der Arbeitsmittel und Arbeitsstätten sowie des Aufbaus und der Ablauforganisation im Unternehmen fest. Die Anforderun-

gen werden abhängig von den jeweiligen Betriebsdrücken und Nennweiten sowie Werkstoffgruppen unterschieden.

So muss beispielsweise in der Gruppe W1 (Sparte Wasser, alle Betriebsdrücke und Nennweiten) von einer Verantwortlichen Fachaufsicht „Rohrleitungsbau“ ein akademischer Bildungsweg (Diplom-, Master- oder Bachelor-Abschluss eines Fachhochschul- oder Hochschulstudiums technischer Fachrichtung) mit mindestens dreijähriger praktischer Tätigkeit nachgewiesen werden. In der Gruppe W3 (Sparte Wasser, Betriebs-

drücke  $\leq 16$  bar und Nennweiten  $\leq DN 300$ ) kann dagegen als verantwortliche Fachaufsicht ein geprüfter Polier (Fachrichtung Tiefbau), ein staatlich geprüfter Techniker oder ein Meister mit einschlägiger technischer Fachrichtung mit mindestens dreijähriger praktischer Tätigkeit eingesetzt werden.

Das Arbeitsblatt dient als Grundlage für die Zertifizierung von Rohrleitungsbauunternehmen. Bei der Prüfung der Unternehmen werden Fachgespräche mit den verantwortlichen Fachaufsichten (Fachaufsicht Rohrleitungsbau, Schweißaufsicht, Verbindungsaufsicht mechanische Verbindungen) geführt, der Betriebshof und eine Baustelle begangen sowie Anforderungen des DVGW an das betriebliche Managementsystem (BMS) überprüft (ähnlich einer TSM-Überprüfung).

Im Arbeitsblatt wird klargestellt, dass die Anforderungen auch für Leitungsbetreiber/Versorgungsunternehmen gelten, die selbst Rohrleitungen errichten, instand setzen und einbinden.

Die DVGW Landesgruppe führt mit ihren GW 301-Experten Zertifizierungsprüfungen durch und ist Ansprechpartner für Fragestellungen zur Thematik.

## Stellungnahme der DVGW-Landesgruppe Hessen zur EG-Wasser-rahmenrichtlinie

Die DVGW-LG Hessen hat im Rahmen der Offenlegung der Bewirtschaftungsplanperiode 2022–2027 dem Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz eine Stellungnahme übermittelt.

Darin fordert sie insbesondere

- einen stärkeren Fokus auf die Trinkwasserversorgung, die z.T. unzureichend und unvollständige Berücksichtigung findet
- keine Bewertung der Beschaffenheit des Trinkwassers nach Aufbereitung, sondern des Rohwassers
- Berücksichtigung der Industrie und der Landwirtschaft bei der Erhebung von Umwelt- und Ressourcenkosten und der Umsetzung des Verursacherprinzips. Diese leisten keinen angemessenen

Termin	Titel	Ort
12.01.2022	Sicheres Arbeiten nach DGUV Regel Arbeiten an Gasleitungen	Baunatal
17.–18.01.2022	Aktuelles zur Trinkwasserhygiene und Trinkwasserinstallation für den verantwortl. Fachmann aus VIU	Online
19.–20.01.2022	Sicheres Arbeiten nach DGUV Regel – Arbeiten an Gasleitungen	Online
31.01.2022	Rechtssicherer Umgang mit Fremdfirmen – Verantwortlichkeiten, Befugnisse, Haftung	Online
07.–08.02.2022	Mitarbeiterführung im technischen Bereich – Modul 1: Wie Sie als technische Führungskraft führen und motivieren	Online
09.–10.02.2022	Erfolgreiche Führung ohne Vorgesetzten-Funktion – Teams ohne disziplinarische Verantwortung führen	Online
24.02.2022	Verlängerungsprüfung zum Nachumhüllen von Rohren, Armaturen und Formstücken gemäß DVGW-Arbeitsblatt GW 15 (Modul A und B)	Frankfurt am Main
21.–23.3.2022	Nachumhüllen von Rohren, Armaturen und Formstücken gemäß DVGW-Arbeitsblatt GW 15	Frankfurt am Main
30.03.2022	Einfache vermessungstechnische Arbeiten an Versorgungsnetzen gemäß DVGW GW 128	Frankfurt am Main
31.03.2022	31.03.2022 Sicherheit bei Bauarbeiten im Bereich von Versorgungsanlagen für Ausführende, Aufsichtsführende u. Planer gem. DVGW-Hinweis GW 129 und/oder VDE/FNN-Technischer Hinweis S 129 (Praxisschulung an einer BSDA mit 5 Jahren Gültigkeit)	Frankfurt am Main
02.–04.05.2022	Fachkraft Erstsicherung nach DVGW GW 1200 (A) Modul 2: Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung	Hünfeld
21.–22.06.2022	Betrieb und Instandhaltung von Gasverteilungsnetzen bis 5 bar	Bad Nauheim
08.-09.09.2022	Forum für Technische Führungskräfte und TSM-Verantwortliche in der Energie- und Wasserversorgung	Willingen

Beitrag zur Deckung der Umwelt- und Ressourcenkosten

- Darlegung, wie viele Wasserschutzgebiete (und welche Flächengröße) infolge der Wasserschutzgebietsverordnungen den besonderen Schutz des Grundwassers ausreichend gewährleisten

Im Folgenden sind weitere Punkte der Stellungnahme aufgelistet:

- Risikobeurteilung der Trinkwassereinzugsgebieten
- Klimawandel – längerer Trockenphasen und Starkregenereignisse
- Neuerrichtung von Grundwassermessstellen
- Grundwasserschutz – Bewirtschaftungsziel Sicherung Trinkwasserressourcen
- düngegesetzliche Regelungen

Die vollständige Stellungnahme kann bei der DVGW-LG Hessen angefordert werden.

## Treffen der Wasserverknachbarschaften Hessen

Das WVN-Leiter-Treffen, fand am 03. November 2021 im Online-Format statt.

**Die Mitglieder befassten sich mit folgenden Themen:**

- Berichte aus den Nachbarschaften (Aktivitäten): Umgang mit COVID-19
- Aktuelles von der beruflichen Bildung – Veranstaltungen in 2021/2022
- Hochwasserkatastrophe im Ahrtal im Juli 2021
- Teamslizenzen für die WVN-Leiter bzw. Vertreter
- Wasserwerksschulungen: Rückblick 2021 und Planung 2022 der WVN-Geschäftsstelle

Die nächste Sitzung findet am 20. Januar 2022 online statt.

# Neues DVGW-Jahresbildungsprogramm 2022

## Präsenz- und Online-Veranstaltungen ergänzen einander

Das neue DVGW-Jahresbildungsprogramm 2022 ist Ende September an alle DVGW-Mitgliedsunternehmen versendet worden und ist zudem als digitale Version auch auf der Homepage der DVGW Beruflichen Bildung ([www.dvgw-veranstaltungen.de](http://www.dvgw-veranstaltungen.de)) abrufbar.

Im Bereich der Aus- und Weiterbildung sind im vergangenen Jahr neue Rahmenbedingungen entstanden und die Erwartungen und Ansprüche der Teilnehmenden und Unternehmen an eine moderne und zukunftsorientierte Aus- und Weiterbildung haben sich deutlich verändert: Digitale Technologien erlauben zunehmend den Einsatz von Online-Tools in der Bildung, während gleichzeitig der Bedarf an Präsenzangeboten für bestimmte Veranstaltungsformate, Inhalte und Zielgruppen aktuell wieder ansteigt und auch für die Zukunft vorhanden sein wird. Beiden Richtungen spiegelt das neue Jahresbildungsprogramm 2022 wider: Die DVGW Berufliche Bildung hat es sich zum Ziel gesetzt, Lernen in Präsenz und digital optimal zu verknüpfen und auszubauen,



en, um den unterschiedlichen Anforderungen, Lernpräferenzen und Lebenssituationen von Teilnehmenden gerecht zu werden.

Für Präsenzveranstaltungen sind die Gesundheit und Sicherheit aller Teilneh-

menden, Mitarbeitenden und Partner von höchster Priorität. Dazu wurde ein umfassendes Hygienekonzept erarbeitet, das fortlaufend an die Vorgaben der aktuellen Coronaschutzverordnung (CoronaSchVO) und an die jeweiligen regionalen Bestimmungen der einzelnen Bundesländer angepasst wird. Mit einer räumlichen und zeitlichen Flexibilisierung der Bildungsangebote lassen sich weiterhin Reisen und CO<sub>2</sub>-Emissionen als wichtige Beiträge für Nachhaltigkeit und Umweltschutz verringern. Die vielen vorhandenen und in der Entwicklung befindlichen virtuellen Fort- und Weiterbildungsangebote sind unter der neuen Submarke „DVGW Berufliche Bildung Online-Campus“ gebündelt und jeweils aktuell unter [www.dvgw-veranstaltungen.de/onlinecampus](http://www.dvgw-veranstaltungen.de/onlinecampus) abrufbar.

Inhaltlich wurde das Bildungsprogramm um neue, wichtige Themen ergänzt und erweitert: Dazu zählt ein breites Veranstaltungsportfolio rund um die Wasserstofftechnologie und -anwendung. Eine neue Online-Seminarreihe zur Gas- und Wasserforschung wird mit dem Ziel etabliert, aktuelles Forschungswissen praxistauglich zu vermitteln. Weiterhin neu im Programm sind Hygieneschulungen in der Trinkwasser-Installation im Sinne der Trinkwasser-verordnung.

Informations-Plus: Weitere Printexemplare des Jahresbildungsprogramms 2022 können bei Interesse auch bei der DVGW Beruflichen Bildung (Tel.: 0228 9188-607; E-Mail: [beruflichebildung@dvgw.de](mailto:beruflichebildung@dvgw.de)) angefordert werden.

## Forschungstransfer in die Praxis

### Neue kostenlose Online-Seminarreihe Gas- und Wasserforschung ist gestartet

Die Forschungsprogramme des DVGW schaffen die Basis für Innovation im Gas- und Wasserfach und verfolgen die Ziele Sicherheit, Hygiene und Umweltschutz im Dienst der Verbraucher und die Entwicklung zukunftsweisender Konzepte für die Energiewende. Ihr Stellenwert und Nutzen ist sowohl in der Gasforschung als auch in der Wasserforschung hoch. In der Gasforschung erfolgt der Wissenstransfer unter Berücksichtigung der klima- und umweltpolitischen, wirtschaftlichen und sicherheitstechnischen Zielstellungen. Die Herausforderungen in der Wasserwirtschaft erfordern eine ganzheitliche, vernetzte Sichtweise entlang des gesamten Wasserkreislaufs unter Berücksichtigung des Klimawandels mit seinen vielfältigen Ausprägungen und deren komplexen Wechselbeziehungen in der deutschen Trinkwasserversorgung.



Zur Unterstützung einer gezielten Kommunikation und Verwertbarkeit der Forschungsergebnisse bietet die DVGW Berufliche Bildung neuerdings eine kostenlose Online-Seminarreihe zu Gas- und Wasserforschungsthemen an. Ziel ist es dabei, die Forschungsergebnisse für die Anwendung in der Praxis aus erster Hand und verständlich darzustellen. Die Teilnehmenden haben zudem die Möglichkeit, den Zweck und praktischen Nutzen der vorgestellten Konzepte zu diskutieren. Das gewonnene Wissen kann bei innerbetrieblichen Entscheidungsprozessen sowie bei der Bewertung und Kommunikation komplexer Sachverhalte unterstützen. Aktuelle Informationen zu den DVGW-Online-Forschungsseminaren finden sich unter: [www.dvgw-veranstaltungen.de/forschung](http://www.dvgw-veranstaltungen.de/forschung)

#### IMPRESSUM

„Hessen im Blick“, die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach  
**Herausgeber:** Geschäftsstelle DVGW-Landesgruppe Hessen  
**Redaktionsleiter:** Dr. Klaus Hoffmann  
**Gestaltung:** Dupont & Steyer GbR  
**Anschrift:** DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V., Landesgruppe Hessen, Kuperbergterrasse 16, 55116 Mainz  
**Bildnachweise:** Wenn nichts anderes angegeben ist, liegt das Bildrecht bei der Redaktion  
**Litho und Druck:** Schmidt printmedien GmbH, Haagweg 44, 65462 Ginsheim-Gustavsburg  
**Erscheinungsweise:** halbjährlich  
**Auflage:** 460 Exemplare  
**E-Mail:** [presse@dvgw-herp.de](mailto:presse@dvgw-herp.de)  
**Internet:** [www.dvgw-hessen.de](http://www.dvgw-hessen.de)

Diese Ausgabe von „Hessen im Blick“ steht im Internet unter [www.dvgw-hessen.de](http://www.dvgw-hessen.de) zum Herunterladen bereit.